



Passend zum schönen Wetter und zur EM hatte sich eine Schülergruppe ein Wasserballfußballspiel ausgedacht. Foto: EJS

Soziale Kompetenz spielerisch vermittelt

Projekt | Zusammenarbeit zwischen Lebenshilfe und Erhard-Junghans-Schule klappt

Schramberg. Die Kooperation zwischen der Lebenshilfe Rottweil und der Erhard-Junghans-Schule Schramberg wurde bei den alljährlich stattfindenden Sommerfesten in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in Rottweil und Waldmössingen wieder mit Leben gefüllt. Dabei gab es auch ein kleines Jubiläum zu feiern.

Bereits im fünften Jahr hintereinander bereitete hierfür eine Realschulklasse an beiden Standorten für die Beschäftigten verschiedene Spielstationen vor. Innerhalb

des Projekts »Soziales Engagement« hatte sich die Klasse 9c für diese Aktion entschieden.

Auftakt war ein Informationsvormittag Ende 2015 bei der Lebenshilfe, um einen Einblick in die Angebote, den Personenkreis und die Abläufe der Lebenshilfswerkstätten zu gewinnen. Die Schüler hatten viele Fragen, etwa, wie man den Umgang mit behinderten Menschen gestaltet.

Durch die Erfahrungen des gemeinsamen Vormittags konnten einige Anregungen und Sichtweisen vermittelt werden. Mit den Erlebnissen

im Gepäck machten sich die Schüler mit viel Freude an die Planung der Spielstationen.

Beim Sommerfest konnten sich die Beschäftigten mit Dosenwerfen, Torwandschießen, kreativem Gestalten, Wasserball, Memory spielen oder Kegeln an verschiedenen Spielstationen ausprobieren. Besonders gerne wurde auch die Murmelbilderstation besucht und es entstanden sehenswerte Werke.

Als zusätzlichen Anreiz konnten alle Teilnehmer nach Abgabe ihrer Laufkarte einen kleinen Preis in Empfang neh-

men. Diese hatten die Schüler von vielen Schramberger Geschäften gespendet bekommen.

Am Ende des Festes waren sich die Schüler mit ihrer betreuenden Lehrerin Nicole Marte-Nick und Peter Thürmer von der Lebenshilfe schnell klar, dass diese Aktion im nächsten Jahr wieder stattfinden muss.

Der schönste Beweis für die Schüler hierfür war, dass so viele Beschäftigten mitgemacht haben, dass die vorbereiteten Laufkarten allesamt verteilt waren.